

Bildungsbüro

Report

www.bildung-fuerth.de



Inhalt

1. Bildungsmanagement – Was ist das?	5
1.1 Projekt Kombi	5
1.1.1 Bildungskonferenz	5
1.1.2 Bildungsbeirat.....	6
1.1.3 Arbeitskreise und Vernetzung	6
AK Neu-Orientierung, AK Übertritt, AK Digitale Bildung, AK Inklusion Schule / Erwachsenenbildung, Vernetzung Träger im Ganzttag, etc.	
1.1.4 Bewerbung Digitale Bildungsregion	8
1.1.5 Bildungsportal	8
1.2 Projekt „LerNeNeu“	8
1.2.1 Publikationen.....	9
1.2.2 InteGreat	9
1.2.3 AK DaZ	9
1.2.4 AK Berufsorientierung für Übergangsklassen	10
1.3 Servicestelle KUBIK.....	10
1.3.1 Netzwerkarbeit.....	10
1.3.2 Projektbetreuung	11
1.3.3 Finanzielle Förderung, Fördermittelakquise und Unterstützung bei Projektadministration	11
1.3.4 Konzeption einer Webseite mit Datenbank	11
1.3.5 Konzeption und Planung einer Lehrerfortbildung und Austauschplattform	11
2. Übergangsmanagement	12
2.1 Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf	12
2.1.1 Netzwerkstruktur	12
Netzwerkforen, Netzwerkgruppen, L.I.F.T.	
2.1.2 Leuchtturm-Projekte „Punktlandung“ & „Check Out“	14
2.1.3 Bericht zur beruflichen Integration der Mittelschüler/-innen	14
2.1.4 Der Fürther Berufswahlpass	15
2.1.5 Angebotstransparenz	15
2.1.6 Pädagogisches Seminar	15



2.2 Projekt „Ausbildungslotse“ in Kooperation mit Rf. V 16

3. Projektmanagement 16

3.1 Jugend Stärken im Quartier 16

3.2 BIK-Klassen 17

3.3 BIJ-k Klassen 17

3.4 Gebundene Ganztags-Deutschklassen 18

3.5 BIJ Modellprojekt „Jackpot“ 18

3.6 Frauenwerkstatt M17 18

3.7 Gesundheitsregion Plus 19

3.8 Förderung der Geburtshilfe 19

3.9 Freiwilligenzentrum 19

4. Sonstiges/Ausblick 2020 20

 Kooperation Schmid-Kayser-Stiftung (Lernförderung Plus, Hochschule f. Musik)

 Sprachbrücke (Kooperation ELAN und Stiftung)



Vorwort

Das Bildungsbüro der Stadt Fürth existiert seit 2010 (zunächst als Projektbüro für Schule und Bildung). Es baute auf einer Projektarbeit auf, die seit 2002 in verschiedenen Bildungsbereichen durch Akquise massiver Drittmittel geleistet wurde.

Daher ist das Fürther Bildungsbüro **kein normales Bildungsbüro**. Während die Kollegen/-innen in vielen Städten und Landkreisen dieser Republik i.d.R. rein wissenschaftlich und strukturbildend tätig sind, haben wir uns einen hohen Grad an Vernetzung und Reputation in der Stadt auch durch operative Arbeit erworben und das überwiegend im Handlungsfeld Übergang Schule-Beruf. Diese operative Arbeit haben wir sehr gerne und sehr erfolgreich bis 2019 geleistet. Mittlerweile ist das „Kommunale Bildungsmanagement“ zu einer Haupt-Tätigkeit des Bildungsbüros geworden, also genau das, was Bildungsbüros eigentlich tun oder tun sollten (näheres siehe unten).

Gleichzeitig hat das Fürther Bildungsbüro einen bunten Bauchladen an Einzelprojekten, für die es ganz oder teilweise zuständig ist oder aber nur die formale Trägerschaft innehat und die Fördermittel zur Durchführung an externe Partner weiterleitet. So wurden auch 2019 erhebliche Beträge an die ELAN GmbH weitergeleitet, die im Auftrag der Stadt bspw. Berufsintegrationsklassen an Berufsschulen unterstützt. Das Bildungsbüro ist hier für Beantragung und Verwaltung der Mittel zuständig, für das Finanzcontrolling das Berichtswesen und die Nachweise der Verwendung. Auch diese Arbeit wird normalerweise nicht von Bildungsbüros übernommen, dennoch machen wir sie, weil es sich um sinnvolle Projekte handelt, die auch etwas mit Bildung zu tun haben.

In anderen Fällen sind wir für Fördermittel und Projekte zuständig, die nichts oder nur wenig mit Bildung zu tun haben. 2019 waren dies z.B. die Gesundheitsregion Plus oder die Förderung der Geburtshilfe.

All dies wird **mit einer relativ geringen Personalausstattung** geleistet (z.B. nur 0,5 Stellen für das Projektmanagement). Das Budget des Bildungsbüros ist durch den Umschlag der zahlreichen Förderungen weit im siebenstelligen Bereich. 2019 wurden **rund 1,66 Millionen Euro an Fördermitteln** eingenommen. **Leider profitiert das Bildungsbüro selbst nur von einem Bruchteil dieser Mittel**, nämlich rund 288.000 Euro im Jahr 2019 (wir sind also nicht reich, wir sind nur Geldboten). Durch die Fördermittel **wurden bei den verschiedenen Partnern rund 28 Vollzeitstellen finanziert**. Daher haben wir uns entschieden, für das Jahr 2019 erstmals einen Jahresbericht vorzulegen. Wir wollen darstellen, was das Bildungsbüro für die Stadt Fürth leistet.

Nähere Informationen zu unserer Arbeit sind unserer neuen Webseite zu entnehmen, auf die wir sehr stolz sind: www.bildung-fuerth.de. Wir arbeiten sehr gerne für Schulen, Bildung und Chancengleichheit in der Stadt Fürth und hoffen, dies auch noch lange tun zu können.

Das Team des Bildungsbüros 2020:

Veit Bronnenmeyer, Kora Maresch-Kern, Sabine Rehm, Sebastian Dyrschka, Eva Poll, Linda Lange, Sandra Wagner und Marc Hümpfner



1. Bildungsmanagement – Was ist das?

Demografischer Wandel, Fachkräftesicherung oder Digitalisierung - die Herausforderungen kommunaler Bildungspolitik sind vielfältig. Mit dem Ansatz eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) können Städte für ihre Bürgerinnen und Bürger Bildungslandschaften gestalten und so dazu beitragen, die Attraktivität ihres Standorts zu erhöhen.

Das DKBM orientiert sich am Leitbild des lebenslangen Lernens und umfasst formales, non-formales und informelles Lernen. Ausgehend von diesem ganzheitlichen Bildungsverständnis will es im regionalen Kontext für effizientere Bildungsstrukturen und mehr Bildungsgerechtigkeit und -teilhabe sorgen. Es bietet kommunalen Verwaltungen den Rahmen, um sämtliche Bildungs- und Beratungsangebote der zahlreichen Bildungsakteure zielgerichtet zu steuern und bestmöglich aufeinander abzustimmen. Grundlage dafür sind Datenerhebungen für bildungsrelevante Bereiche, anhand derer sich die Verantwortlichen ein Bild über die tatsächliche Situation machen und einen entsprechenden Handlungsbedarf ableiten können.

Die Gestaltung des kommunalen Bildungssystems wird zunehmend als gemeinschaftliche Aufgabe von politischen Entscheidungsträgern, kommunaler Verwaltung, Bildungsinstitutionen, Wirtschaft, Verbänden und der Zivilgesellschaft angesehen. Ein DKBM bildet das Fundament, um diese Gemeinschaftsaufgabe anzugehen und alle Beteiligten mit einzubeziehen.

Kernelemente sind: Steuerung & Koordination, Monitoring & Bildungsberichterstattung, Bildungsübergänge und Bildungsberatung.

1.1 Projekt KomBi



Mit dem Projekt „KomBi – Kommunales Bildungsmanagement“ partizipiert die Stadt Fürth seit 2015 an dem Förderprogramm „Bildung Integriert“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziele sind neben den o.g. Themen die Schaffung einer Netzwerkstruktur unter Berücksichtigung aller Bildungsbereiche und die Förderung der Zusammenarbeit aller lokalen Bildungsakteure. Die Förderung endet am 31.07.2020.

Im Rahmen des Projektes „KomBi“ wurde der Fürther Bildungsbeirat gegründet und die Bildungsberichterstattung etabliert. 2017 wurde die erste Bildungskonferenz veranstaltet. Das Projektpersonal organisiert darüber hinaus fünf Arbeitskreise sowie das Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf (s.u.). Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2019 war die Entwicklung und der Aufbau eines Bildungsportals (s.u.).

1.1.1 Bildungskonferenz

Die zweite Fürther Bildungskonferenz unter dem Titel „Google macht das schon? – Digitalisierung und Bildungsgerechtigkeit“ fand am 19. Februar in der Stadthalle statt. Neben dem Hauptvortrag zum Thema „Digitale Teilhabe von Anfang an“ wurden den Teilnehmenden zwei Foren und acht

Thematische angeboten, an denen sie sich neue Impulse zu allen denkbaren Aspekten der Digitalisierung holen und mit weiteren Fachleuten austauschen konnten.

Die Bildungskonferenz wurde in Kooperation mit dem Jugendmedienzentrum „Connect“ veranstaltet und von rund 150 Personen besucht. Die Dokumentation der Konferenz ist unter http://bildung-fuerth.de/fileadmin/media/biko2019/Biko_Doku2019.pdf erhältlich

1.1.2 Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat wurde im November 2015 gegründet. Er besteht aus rund 40 Mitgliedern, die auf Vorschlag des Bildungsbüros (mit Zustimmung des Stadtrates) ernannt werden und tagte bis 2018 sechs Mal:

- 19.11.2018 - Digitalisierung und Bildungsgerechtigkeit
- 05.06.2018 - Bildungsberatung, Angebotstransparenz und Etablierung eines Bildungsportals
- 30.11.2017 - „Kulturelle Bildung“ und Etablierung eines Kulturservice in Fürth
- 22.06.2017 - Qualität im Ganztage und Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Ganztagschule
- 24.11.2016 - Ganztagsbildung
- 12.05.2016 - Konstituierende Sitzung des Bildungsbeirats



Am 20.05.2019 fand die siebte Sitzung zum Themenspektrum „**Bildung im Erwachsenenalter**“ in der Innenstadtbibliothek statt. Die behandelten Aspekte reichten dabei von der Beruflichen Weiterbildung bis hin zur Grundbildung und Alphabetisierung. In Folge dieser Sitzung kam es zu einer **Kooperation des Seniorenrats mit der Dr.-Gustav-Schickedanz-Schule**, in der eine Klasse der Schule einer Gruppe von Senioren digitale Kompetenzen an Computern und Smartphones näherbringt. Zum Thema „Alphabetisierung“ organisierte die vhs Fürth zwei **Sensibilisierungs-Workshops** für Fachleute begleitet von zwei Besuchen des „**Alfa-Mobils**“ in der Fußgängerzone.

Am **21.11.2019 fand die letzte Sitzung des Beirates in der Wahlperiode statt**. Das Bildungsbüro hatte eine Online-Umfrage zur Bilanz der Beiräte/-innen vorgeschaltet, die im Rahmen des Treffens besprochen wurde. Allgemeiner Tenor war, dass die Beiräte/-innen die Themen des Beirates und den fachlichen Austausch über die Grenzen der Bildungsbereiche hinaus als gewinnbringend empfinden. Der halbjährliche Turnus wird begrüßt. Die Größe des Beirates soll nach Möglichkeit etwas reduziert werden. Als neue Themenvorschläge wurden u.a. genannt: Werte- und Demokratiebildung, Gesundheitsbildung oder Berufliche Bildung.

Nach der Kommunalwahl 2020 wird der Beirat neu gebildet. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, ein Votum abzugeben, ob sie weitermachen oder ihre Tätigkeit beenden möchten.

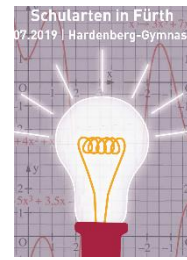
1.1.3 Arbeitskreise und Vernetzung

Mitarbeiter/-innen des Bildungsbüros sind hauptverantwortlich für zahlreiche Arbeitskreise und Vernetzungsaktionen. Diese entstanden auf Initiative des Bildungsbüros nach entsprechenden Bedarfsmeldungen von Partner/-innen. Nachfolgend werden drei Beispiele näher erläutert, die weiteren Arbeitskreise und Vernetzungen werden aus Platzgründen nur noch aufgezählt.



Arbeitskreis „Neu-Orientierung“

Der Arbeitskreis „Neu-Orientierung“ besteht aus Vertreter/-innen aller allgemeinbildenden Schularten sowie der Wirtschaftsschule und der FOS/BOS. Zentrales Thema ist der **Umgang mit Schüler/-innen, die ihre Schule aufgrund mangelhafter Leistungen verlassen** und die Schullaufbahn an einer anderen Schulart fortsetzen müssen. Der Arbeitskreis trifft sich halbjährlich und organisiert seit 2016 eine zentrale Informations-Veranstaltung für betroffene



Schüler/-innen und deren Eltern. Alle Schularten sind mit Beratungslehrkräften und/oder Mitgliedern von Schulleitungen vertreten. 2019 fand der **„Orientierungsabend“ am 04. Juli** am Hardenberg-Gymnasium statt.

Arbeitskreis „Übertritt“

Ziel des Arbeitskreises „Übertritt“ ist es, den **Austausch zwischen allen Schularten** über die Herausforderungen an einem entscheidenden Übergang (Grundschule – weiterführende Schule) im Bildungssystem zu fördern. Als eine geeignete Maßnahme dafür entwickelten die Mitglieder (Lehrkräfte und Schulleitungen aller Schularten) ein Hospitationskonzept für Lehrkräfte (seit 2016). Die Gruppe hat sich im Jahr 2019 einmal getroffen, um die Hospitationen für das aktuelle Schuljahr zu planen. Im letzten Schuljahr haben 28 Lehrkräfte die Möglichkeit, an einer anderen Schule zu hospitieren, genutzt.

Weitere Themen sind Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und aktuelle Themen wie Übergangs-/Deutschklassen oder Angebote zur Sprachförderung.

„Wortwechsel“ in Kooperation mit der Jugendarbeit

In Kooperation mit dem Projekt „Echt Fürth“ der kommunalen Jugendarbeit wurde als Ergänzungsformat zum jährlichen Jugendforum der „Wortwechsel Schule“ entwickelt. Dieser bietet Schulen die Möglichkeit eine „Wortwechsel“-Veranstaltung vor Ort zu bekommen. Nach einer Bewerbung durch die SMV (oder anderen Schüler/-innen) und der Definition von drei Themen, wird **eine moderierte Talkrunde mit der Schulleitung, dem Schulbürgermeister sowie weiteren Verantwortlichen aus der Verwaltung organisiert**. Auch **Vertreter/-innen des Stadtrates** werden eingeladen. Am **11. Juli 2019 fand der erste „Wortwechsel Schule“ am Schliemann-Gymnasium** statt. Themen waren Schulhaus und Ausstattung, Digitale Bildung und Umwelt. Neben Bgm. Markus Braun und Schulleiter Carsten Böckl war auch Herr Frank Flachs als Vertreter des Ministerialbeauftragten mit von der Partie.

Des Weiteren beschäftigten 2019 folgende Gruppen und Aktionen das Projektpersonal:

- AK Digitale Bildung
- AK Inklusion Schule
- AK Inklusion Erwachsenenbildung
- Vernetzung Träger im Ganztage
- Vernetzung Elternstammtisch Inklusion
- Vernetzungsforum „Bildung“ i.R. „Fürth für Alle“
- Schülersprecher/-innen Sprechstunde



1.1.4 Bewerbung Digitale Bildungsregion

Bis zum 31.07. erarbeitete das Bildungsbüro die Bewerbung zum Gütesiegel „Digitale Bildungsregion“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Hier mussten auf fast **40 Seiten** die Ausgangslage, die Bedarfe, die Handlungsfelder und deren Umsetzung sowie die nächsten Ziele und Vorhaben dargestellt werden.

Die Bewerbung wurde auf Wunsch von Bgm. Braun erarbeitet. Es steht zu befürchten, dass auch dieses Gütesiegel (wie das ursprüngliche „Bildungsregion in Bayern“) der Stadt Fürth nicht viel mehr einbringen wird als ein Messingschild. **Die Initiative(n) sind seitens des Freistaats Bayern nicht mit Fördermitteln verbunden.**

1.1.5 Bildungsportal

Seit dem Bildungsatlas von 2006 hat es in der Stadt Fürth keine Initiative mehr gegeben, **eine umfassende Übersicht über Bildungsangebote im Stadtgebiet** zu erstellen. Mit einem Online-Bildungsportal möchte das Bildungsbüro diese Lücke nun wieder schließen. Eine möglichst vollständige Gesamtschau kann nur gelingen, wenn die Bildungsakteure vor Ort selbst mit-tätig werden und das Portal mit ihren Angeboten aktuell halten. Um diese Herausforderung zu meistern, hat das Bildungsbüro im April einen Workshop mit zahlreichen Partner/-innen aus der Bildungslandschaft organisiert. Im Rahmen des Workshops wurden die Kategorien und die Zugänge sowie die Sinnhaftigkeit und Machbarkeit des Portals ausgiebig diskutiert.

Nach Lösung verschiedener Fragen rund um Zuständigkeiten und Machbarkeiten konnte Mitte November der Startschuss zur Eintragung gegeben werden. Das Portal ist seit Ende Januar 2020 unter bildungsportal-fuerth.de online. Die Veröffentlichung wurde mit einer größeren PR-Kampagne begleitet.

1.2 Projekt „LerNeNeu“

Seit 2016 fördert das Bundesbildungsministerium (BMBF) die „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte“ mit dem gleichnamigen Förderprogramm. Die Stadt Fürth partizipiert mit dem Projekt „LerNeNeu – LernNetzwerk für Neuzugewanderte“ an diesem Programm seit 2016, die Förderung war zunächst auf zwei Jahre befristet und wurde dann nochmals um zwei Jahre verlängert. Bildung für (Neu-) Zuwanderer/-innen ist eigentlich kein Sonderthema sondern natürlicher Bestandteil eines kommunalen Bildungsmanagements. Verschiedene Tätigkeiten werden in diesem Zusammenhang daher von der Leitung des Bildungsbüros wahrgenommen. Aufgrund des eigenen Förderprogramms wird das Projekt gesondert behandelt.



2019 stand im Projekt ein Personalwechsel an. Eine Mitarbeiterin, die im Umfang einer 0,5 Stelle für das Projekt gearbeitet hatte, verließ das Bildungsbüro Ende 2018, eine Nachfolgerin konnte Ende Januar 2019 eingestellt werden. Zentrale Aufgaben des Projektpersonals sind, die Vernetzung der Akteure vor Ort zu intensivieren, Angebotstransparenz herzustellen und neue Kooperationen bzw.

Projekte zu initiieren. Darüber hinaus sollen die bestehenden Strukturen und Angebote vor Ort erhoben, dokumentiert und (kritisch) analysiert werden.

1.2.1 Publikationen

Die bereits bestehende und stark nachgefragte Print-Publikation „Sprachwegweiser“ wurde 2019 komplett überarbeitet, aktualisiert und in einer Auflage von 1.500 Stück gedruckt. Der Sprachwegweiser verzeichnet alle Sprachlernangebote in Fürth (und teilweise darüber hinaus) nach Zielgruppen, Inhalten und Kosten. Kontaktdaten sämtlicher Anbieter sind auch enthalten. Der Wegweiser kann auf der Webseite des Bildungsbüros heruntergeladen werden (http://bildung-fuerth.de/fileadmin/media/pdf/Flyer_Sprachwegweiser_Mai19_web.pdf)

Neu entwickelt wurde ein Faltblatt zur den sprach- und berufsintegrativen Angeboten der Berufsschulen in der Stadt Fürth. Neben den Berufsintegrationsklassen für Neuzuwanderer/-innen (BIK und BIK/V) werden auch die Berufsintegrationsjahre (BIJ-k) sowie die Deutschklassen an Berufsschulen und die JoA-Klassen kurz dargestellt. Das Faltblatt wurde in eine Auflage von 500 Stück gedruckt und kann auch auf der Webseite des Bildungsbüros heruntergeladen werden (http://bildung-fuerth.de/fileadmin/media/pdf/Flyer_Berufsschulen_Juni2019_web.pdf)

1.2.2 InteGreat

Integreat ist eine lokale und mehrsprachige Informations-App für Smartphones und andere Endgeräte, die Neuzugewanderten die Orientierung am neuen Ort erleichtert. Anhand zentraler Kategorien wie „Bildung und Arbeit“, „Gesundheit“, „Familie“, „Wohnen“ und „Sprache“ sind für Migranten alle wichtigen Informationen und Anlaufstellen aufbereitet. Die Technologie wird dabei von einem Non-Profit Unternehmen angeboten, die Inhalte werden von den jeweiligen kommunalen Partnern eingestellt.



Zwecks einer gemeinsamen Umsetzung der App wurden bereits im Vorjahr Gespräche mit dem Landkreis Fürth aufgenommen. Der Finanzausschuss bewilligte im September 2018 8.000 Euro zur Umsetzung des Vorhabens. Der schnellen grundsätzlichen Entscheidung, einen gemeinsamen Auftritt zu entwickeln folgten allerdings langwierige Bearbeitungen der beiden Rechtsämter. Zur Umsetzung von Integreat ist es notwendig einen Vertrag mit der Betreiberfirma abzuschließen, dieser musste auf die geteilte Zuständigkeit angepasst werden. Dazu kamen Personalwechsel sowohl bei der Stadt Fürth als auch beim Landkreis. Nach einer abschließenden rechtlichen Lösung konnte die inhaltliche Arbeit vom Bildungsbüro in der zweiten Jahreshälfte wiederaufgenommen und intensiviert werden.

1.2.3 AK DaZ

In Kooperation mit den Staatlichen Schulämtern Stadt und Landkreis Fürth unterstützt das Bildungsbüro seit dem Jahr 2017 die für Fürth zuständige Fachberatung Migration bei ihrer Arbeit. Der AK DaZ (Deutsch als Zweitsprache) richtet sich an Lehrkräfte der Grund- und Mittelschulen, die in den Deutschklassen (bis zum Schuljahr 2017/18 „Übergangsklassen“) neuzugewanderte Schüler/-

innen unterrichten. Da die Bedarfslagen der Schüler/-innen und Schüler wie auch die der Lehrkräfte enorm divers sind und oftmals über den Möglichkeitsrahmen einer einzelnen Lehrkraft hinausgehen, hat sich das Bildungsbüro dazu entschlossen, den AK strukturell zu unterstützen und Bedarfe aus dem AK aufzunehmen. Das Projekt „Sprachbrücke“ (s. Punkt 4) entstand etwa aus dieser Zusammenarbeit.

1.2.4 AK Berufsorientierung für Übergangsklassen

Der Arbeitskreis Berufsorientierung für Übergangsklassen setzte sich aus Vertreter/-innen der Mittel- und Berufsschulen, der Berufsberatung, der JaS, des JMD und anderer Akteur/-innen am Übergang Mittel- und Berufsschule zusammen. Ziel war es, den Übergang von neuzugewanderten Schüler/-innen, die erst seit wenigen Jahren in der BRD leben, von der Mittelschule in die Berufsschule zu strukturieren. Hierbei wurden Verantwortlichkeiten festgelegt und für den weiteren Verlauf beschlossen, dass an jeder Mittelschule Multiplikator/-innen benannt werden, die detailliert zu den Angeboten für neuzugewanderte Schüler/-innen beraten können.

1.3 Servicestelle KUBIK

Im Mai 2019 hat die Servicestelle KUBIK („Kulturelle Bildung in Kooperation“) ihre Arbeit aufgenommen. Sie vernetzt Schulen und Kindertagesstätten mit Kultureinrichtungen und Künstler/innen, entwickelt Kooperationen und unterstützt sie finanziell und ist Ansprechpartner für Kulturelle Bildung in der Stadt Fürth. Nach Abstimmungen im Bildungsbeirat sowie in verschiedenen Ausschüssen des Stadtrats konnten zwei halbe Stellen geschaffen werden, die an das Bildungsbüro und an das Referat IV angeschlossen sind.



Neben Aufbau- und Vernetzungsarbeit konnten die beiden KUBIK-Mitarbeitenden in den vergangenen acht Monaten auch schon inhaltliche Akzente setzen sowie erste Kooperationen initiieren und fördern.

1.3.1 Netzwerkarbeit

Nach der Rückmeldung eines entsprechenden Bedarfs initiierte KUBIK den AK Kulturelle Bildung, der erstmalig im Oktober 2019 stattfand. Der Arbeitskreis besteht aus pädagogischen Mitarbeitenden städtischer Kultureinrichtungen und dient sowohl dem Austausch über aktuelle Themen und Herausforderungen (z.B. Erreichbarkeit der Zielgruppe, Kulturhauptstadtbewerbung) als auch der Entwicklung einer gemeinsamen Strategie hinsichtlich einer nachhaltigen Etablierung von kulturpädagogischen Angeboten in das bestehende Bildungssystem.

Um sowohl zur Zielgruppe als auch zu den Anbietenden stabile Kontakte aufzubauen und zu halten, besuchen die KUBIK-Mitarbeitenden Lehrerkonferenzen, Schulleitertreffen, Kita-Leitungstreffen und Kultureinrichtungen und führen Gespräche mit einzelnen Lehrkräften und freischaffenden Künstler/-innen. KUBIK ist Mitglied des überregionalen KKB-Netzwerkes („Kommunen für Kulturelle Bildung“) und nimmt regelmäßig an Austauschtreffen statt.



1.3.2 Projektbetreuung

KUBIK initiiert und betreut einzelne Kooperationen und Projekte. Die Mitarbeitenden agieren je nach Bedarf der beteiligten Kooperationspartner und unterstützen beispielsweise bei der Konzeption von Angeboten, vermitteln Kontakte, organisieren und begleiten die Durchführung der Angebote vor Ort. Im Jahr 2019 begleitete KUBIK das Format „Playing Culture“, eine Kooperation mit dem Jugendmedienzentrum Connect, die mehrere Projektstage für Schulklassen umfasst. KUBIK initiierte drei mobile Buchdruckwerkstätten, die von freischaffenden Künstler/innen an Fürther Mittelschulen durchgeführt wurden, und organisierte ein offenes Showing für eine Schulklasse in der Tanzzentrale der Region Nürnberg e.V. Für das Jahr 2020 sind bereits weitere Kooperationen in Planung.

Eine weitere Aufgabe von KUBIK ist die Dokumentation und Evaluation der Kooperationen, um auf dieser Basis Qualitätskriterien zu entwickeln.

1.3.3 Finanzielle Förderung, Fördermittelakquise und Unterstützung bei Projektadministration

KUBIK hat einen eigenen Fördertopf für Projekte und Kooperationen. Im Jahr 2019 förderte KUBIK eine Kooperation zwischen der Jakob-Wassermann-Schule und der Musikschule Fürth mit 500.-, ein Theaterprojekt an der Jakob-Wassermann-Schule mit 500.-, einen Projekttag an der Grund- und Mittelschule Pestalozzistraße mit 400.- und zwei Projektstage an der Dr.-Gustav-Schickedanz-Schule mit jeweils 400.-.

KUBIK unterstützt sowohl Schulen als auch Kulturschaffende bei der Recherche nach und Beantragung von Fördermitteln und Sponsoring.

1.3.4 Konzeption einer Webseite mit Datenbank

Um alle Angebote im Bereich Kultureller Bildung übersichtlich und systematisch darstellen und zielgruppengerecht aufbereiten zu können, soll eine Webseite mit integrierter Datenbank konzipiert werden. Mit einer Abfrage der nötigen Informationen bei den Anbietern und der Entwicklung sinnvoller Kategorien wurden bereits erste Schritte in die Wege geleitet.

1.3.5 Konzeption und Planung einer Lehrerfortbildung und Austauschplattform

Für März 2020 plant KUBIK eine große Auftaktveranstaltung für Lehrkräfte, Jugendsozialarbeiter/-innen und Kita-Personal. Die Veranstaltung soll den Teilnehmenden grundlegende Informationen, insbesondere den Mehrwert Kultureller Bildung vermitteln und eine Plattform zum persönlichen Austausch von Nutzer/-innen und Anbieter/-innen Kultureller Bildung bieten. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, konkrete Angebote für Schulklassen und Kitas kennenzulernen und zu erleben.

2. Übergangsmanagement

Das Übergangsmanagement Schule-Beruf ist die Keimzelle des Bildungsbüros. Bereits im Jahr 2006 wurde das „Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf“ etabliert. Neben der Strukturbildung stand auch immer die Kooperation mit Schulen und die operative Arbeit mit Schüler/-innen im Fokus. Diese wurde oft durch Partner übernommen, in Kernbereichen aber auch bis 2019 vom Bildungsbüro selbst durchgeführt. Hierdurch konnte eine hohe Kontinuität und fachliche Qualität des Angebots gesichert werden.



2.1 Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf

2.1.1 Netzwerkstruktur


Das Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf besteht aus Gremien bzw. Gruppen auf verschiedenen Ebenen. Basis ist das Netzwerkforum, das zweimal jährlich vom Bildungsbüro organisiert wird. Das Forum dient dem Austausch und dem Informationsfluss für Fachleute der operativen Ebene, der Teilnehmerkreis besteht aus Schulleitungen, Lehrkräften, Teamleitungen von Jobcenter und Arbeitsagentur, JaS-Kräften, Teamleitungen oder anderen Vertreter/-innen von Bildungsträgern etc. Bei Bedarf können zur Vertiefung einzelner Themen oder Fragen Netzwerkgruppen gegründet werden. Übergeordnet gab es einen Steuerkreis, der maximal jährlich tagte, seit 2018 aber faktisch durch den Steuerkreis der „Virtuellen Jugendberufsagentur“ ersetzt wurde. Die Steuerkreise bestehen aus den Leitungsebenen der beteiligten Institutionen (Arbeitsagentur, Jobcenter, Stadt Fürth, Schulamt).

Netzwerkforen

Das **erste Netzwerkforum** des Jahres fand mit rund 50 Teilnehmenden am **17. Juli** im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Themen waren u.a. die Bilanzen der BIJ-Klassen an den Berufsschulen und der beiden Leuchtturmprojekte „Check Out“ und „Punktlandung“. Am meisten Raum nahm der Ausblick auf das kommende Schuljahr ein, in dem die beiden genannten Projekte vom Bildungsbüro nicht mehr angeboten werden können. Dies liegt in den Vergaberichtlinien der Bundesagentur für Arbeit, die einer der Finanziers der Projekte war. Leider war es nicht möglich, eine Fortführung dieser wertvollen und geschätzten Arbeit zu ermöglichen, obwohl die Stadt Fürth bereit war, den größten Teil der Kosten zu tragen. Stattdessen wird ein externer Träger mit deutlich geringerer Finanzierung ein neues Angebot machen. Diese Entwicklung wurde ausgiebig diskutiert.



Zum **zweiten Netzwerkforum** lud das Bildungsbüro am **27. November** in die große Halle der ELAN GmbH ein. In einer Vor-Abfrage wurden die Partner/-innen zu Einschätzungen bzgl. der künftigen Gestaltung sowohl des Netzwerks als auch seiner Bausteine gebeten. Die Ergebnisse wurden präsentiert und besprochen.



Im zweiten Teil präsentierte das Bildungsbüro den Bericht zur Beruflichen Integration der Mittelschüler/-innen 2019, die Teamleitung der Berufsberatung erläuterte die Bilanz der Agentur für Arbeit zum Ausbildungsjahr. Trotz Erkältungszeit nahmen über 40 Kollegen/-innen der verschiedenen Partnerorganisationen teil.

Netzwerkgruppe #1

Die Netzwerkgruppe #1 wurde bereits im Vorjahr gegründet und beschäftigte sich seitdem mit **Grundsatzfragen zum Übergangsmanagement** vor dem Hintergrund, dass „immer alles schlimmer wird“. So alt diese Klage ist, so wenig sind besorgniserregende Entwicklungen von der Hand zu weisen. Auch in den eigenen Projekten des Bildungsbüros wurde festgestellt, dass es zunehmend schwierig wird, Jugendliche für eine berufliche Integration zu motivieren. Die Netzwerkgruppe bestand aus zwei Schulleitungen, einer Beratungslehrkraft, einem JaS-Kollegen, dem GF der ELAN GmbH, dem zuständigen Schulrat und zwei Kollegen aus dem Bildungsbüro.

Die Gruppe **traf sich 2019 vier Mal**. Nachdem die Einführung einer zweiten Praxisklasse bereits im Vorjahr von der Schulseite abgelehnt worden war, stand die Konzeptionierung des **Projektes „LIFT“** im Vordergrund (s.u.), das nach einem Augsburger Vorbild eine Kooperation von Jugendhilfe und Schule exemplarisch erproben soll. Das Bildungsbüro hat sich dabei hauptverantwortlich sowohl an der Konzepterstellung als auch an der Beantragung der städtischen Mittel beteiligt.

Nach diesem großen Wurf wurden keine neuen praktikablen Themen für die Netzwerkgruppe definiert, daher **ruht die Gruppe bis auf Weiteres** und wird wieder zusammenkommen, wenn neue Herausforderungen erkennbar werden.

L.I.F.T. – Lernen, Interesse, Förderung, Teilhabe

Das Projekt „LIFT“ hat im Prinzip nichts mehr mit dem Übergang Schule-Beruf zu tun. Als zentrales Ergebnis der Netzwerkgruppe #1 wird es für 2019 aber noch unter dem Übergangsmanagement behandelt.

Ausgehend von dem Gedanken, dass Schüler/-innen, deren berufliche Integration massiv zu scheitern droht nicht erst in der 8. oder 9. Klasse auffallen, wurde die präventive Vision einer Kooperation von Jugendhilfe und Schule entwickelt. Nach den Berichten vieler Lehrkräfte, sind entsprechend negative Prognosen bereits in der Unterstufe möglich, v.a. wenn die Kinder sich aktiv oder passiv nicht am Unterricht beteiligen.

Am Beispiel des Projektes „SchulFit“ aus der Stadt Augsburg eine vertiefte Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe ins Auge gefasst. Kerngedanke dabei ist, die Kinder nicht aus ihren Klassen zu nehmen und etwa in einer Sonderklasse zusammenzufassen, sondern vielmehr stundenweise Förderunterricht, sozialpädagogische Interventionen zu organisieren, die von intensiver Elternarbeit und Sport und/oder Erlebnispädagogik begleitet werden. Als Ressourcen für einen Schulverbund wurden eine Vollzeit-Lehrkraft sowie eine sozialpädagogische Fachkraft in Vollzeit veranschlagt.

Nachdem die Schaffung der Lehrerstelle vom Schulamt zugesagt wurde, konzipierte das Bildungsbüro eine Modellphase von drei Jahren mit insgesamt max. 36 Schüler/-innen. In Kooperation mit dem Jugendamt wurden Beschlussvorlagen für die Ausschüsse für Schule, Bildung und Sport sowie für Jugendhilfe erstellt, die im März 2019 behandelt und befürwortet wurden. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien beauftragte in der Folge die ELAN GmbH mit dem sozialpädagogischen Teil der Arbeit. Das Projekt konnte planmäßig zu Beginn des Schuljahres 2019/20 starten.

2.1.2 Leuchtturm-Projekte „Punktlandung“ & „Check Out“

Die beiden Leuchtturm-Projekte „Punktlandung“ und „Check Out“ waren bis zum Schuljahr 2018/19 zentrale Bestandteile des Übergangsmangements. „Check Out“ bietet eine Art „Ausbildung Light“ für Schüler/-innen der Abgangsklassen in Kooperation mit hochkarätigen Partner aus der Berufsbildung (zuletzt waren dies: die Innung für Feinwerktechnik, die Elektroinnung, die Kfz-Innung, die Berufsschule 8 in Nbg. sowie das Klinikum Fürth) und geht in seinen Anfängen auf das Jahr 2002 zurück. „Punktlandung“ bietet Bewerbungcoaching und Vermittlung von Praktika- und Ausbildungsstellen an und leistet einen wertvollen Beitrag zum Ausbildungsmarketing bei den Jugendlichen, die mittlerweile am liebsten auf der Schule bleiben wollen und läuft unter verschiedenen Namen seit 2010. Beide Projekte wurden in Kooperation mit der ELAN GmbH durchgeführt, „Punktlandung“ nutzte zudem die EDV-Räume der vhs Fürth.



Die beiden Projekte betreuten im Schuljahr 2018/19 zusammen **115 Schüler/-innen** aus den Abgangsklassen der Mittelschulen. **66 davon nahmen zum Ende des Schuljahres eine duale Berufsausbildung auf.** 10 hatten Plätze an Berufsfachschulen bekommen. 17 Jugendliche entschieden sich für einen weiterführenden schulischen Weg.

Beide Projekte wurden durch die Partner Arbeitsagentur, Staatliches Schulamt und Stadt Fürth finanziert. Leider bestand die Agentur darauf, die Leistungen ab dem Schuljahr 2019/20 öffentlich auszuschreiben. Trotz starker Bemühungen seitens des Bildungsbüros und Bgm. Braun war es nicht möglich, eine Lösung zu finden, die eine Weiterführung der Projekte weitgehend im bisherigen Rahmen ermöglicht hätte. Somit ist der operative Arm des Bildungsbüros seit Herbst 2019 abgestorben.

2.1.3 Bericht zur beruflichen Integration der Mittelschüler/-innen

Seit 2012 legt das Bildungsbüro im Herbst einen Bericht zur Entwicklung der beruflichen Integration von Mittelschüler/-innen vor. Basierend auf der Schulstatistik zum 31. Juli werden die Verbleibe der Schüler/-innen aus den Abgangsklassen dargestellt und die Beiträge von berufsintegrativen Projekten analysiert. Der Bericht zum Schuljahr 2018/19 wurde dem Ausschuss für Schule, Bildung und Sport am 14. November vorgestellt und auf dem Netzwerkforum am 27. November präsentiert.

Die Zahlen entwickelten sich grundsätzlich positiv. Bei den Regelklassen stiegen die Übergänge in duale Ausbildung um sechs Prozentpunkte auf gut 28%, im gleichen Umfang stiegen die Übergänge auf weiterführende schulische Wege auf nunmehr rund 22%. Die Klassenwiederholungen erreichten mit gut 26% einen Höchststand während rund 19% der Jugendlichen zunächst ohne Anschluss in das

sog. „Übergangssystem“ mündeten. Fast 50% bestanden den Qualifizierenden Abschluss, fast 14% blieben ohne Abschluss.

Der gesamt Bericht steht zum Download auf der Webseite des Bildungsbüros unter: <http://bildung-fuerth.de/downloads/>

2.1.4 Der Fürther Berufswahlpass

Der Fürther Berufswahlpass wurde bereits im Jahr 2006 in Kooperation mit Lehrkräften, dem IHK-Gremium, der Kompetenzagentur u.a. entwickelt. Es ist für den Einsatz im Unterricht ab der 7. Klasse vorgesehen und soll den Berufswahl- und Bewerbungsprozess strukturieren und dokumentieren.



Der Pass besteht aus einem Ringbuch, einem Registersatz, Arbeitsblättern und einem Aufkleber. Das Ringbuch müssen die Schüler/-innen selbst beisteuern, die anderen Komponenten werden jährlich zur Schuljahresbeginn vom Bildungsbüro an die Schulen geliefert. Das Bildungsbüro übernimmt die **Aktualisierung der Unterlagen** und organisiert rechtzeitig den **Nachdruck**. Die Kosten werden mittlerweile vom Schulverwaltungsamt übernommen.

2019 wurden rund **500 Exemplare des Passes** ausgeliefert. Außerdem wurde der Leitfaden für Lehrkräfte nochmals überarbeitet und aktualisiert. Beides ist im Downloadbereich der Webseite des Bildungsbüros erhältlich.

2.1.5 Angebotstransparenz

Seit vielen Jahren ist die Herstellung von Angebotstransparenz im Bereich des Übergangs Schule-Beruf eine (selbstaufgelegte) vornehme Aufgabe des Bildungsbüros. Hierzu wurde **ab 2010 eine Schriftenreihe** entwickelt (Grünes Heft für Schüler/-innen, Blaues Heft für Schulentlassene). Bildlich dargestellt wurde das Wichtigste auch auf einem Poster, der „Fürther Kurve“. Für Lehrkräfte wurde außerdem ein Fortbildungsangebot gestaltet, das im Rahmen des Pädagogischen Seminars angeboten wurde (s.u.).

Ebenso wurden die verschiedenen berufsintegrativen Angebote in der Stadt Fürth bereits auf der alten Webseite des Vertrauensnetzwerks online dargestellt. Mit dem Aufbau der neuen Homepage im Jahr 2019, befand sich die jährlich aktualisierte Übersicht nun auf der Webseite des Bildungsbüros. Nach dem Launch des Bildungsportals im Januar 2020 wurde die Übersicht dort eingepflegt und findet sich nun in der Kachel [Übergang Schule-Beruf](#).

2.1.6 Pädagogisches Seminar

Das Pädagogische Seminar ist ein Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte an Volksschulen. Inhaltlich ist das Staatliche Schulamt verantwortlich.



Das Bildungsbüro hat sich seit 2010 am Programm durch Fortbildungsangebote zum Übergangsmanagement beteiligt. Auch im Schuljahr 2018/19 wurden mehrere Veranstaltungen angeboten.

Nach Möglichkeit soll das Pädagogische Seminar in den kommenden Jahren noch ausgebaut und die Zielgruppe auch auf Ganztagskräfte, Schulsozialarbeiter/-innen oder Eltern erweitert werden.

2.2 Projekt „Ausbildungslotse“ in Kooperation mit Rf. V

Auf Anregung und mit Unterstützung des Bildungsbüros beteiligte sich die städtische Wirtschaftsförderung am der aktuellen Förderrunde des Bundesprogramms „Jobstarter“. Nach erfolgreicher Antragsstellung konnte das Projekt unter Federführung der Wirtschaftsförderung zum Jahresbeginn 2019 starten. Hauptziel des Projektes ist, die Nachwuchssicherung von kleinen und mittleren Unternehmen durch Ausbildung zu unterstützen. Neben Beratung und Unterstützung bei Formalitäten bietet das Projekt externes Ausbildungsmanagement und Hilfe beim Finden potentieller Azubis. Das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung konnte 1,5 Projektstellen finanzieren. Das Bildungsbüro beteiligt sich mit einer halben Stelle, die durch das Projekt finanziert wird und stellt seine guten Verbindungen zu den Schulen und anderen Stellen in den Dienst dieser guten Sache.

3. Projektmanagement

Neben den o.g. Projekten und Tätigkeiten, die das Bildungsbüro selbst durchführt oder an deren Durchführung es unmittelbar personell beteiligt ist, ist das Bildungsbüro verantwortlich für die Administration und Begleitung zahlreicher Projekte, die von externen Partnern durchgeführt werden. I.d.R. handelt es sich dabei um die städtische ELAN GmbH, die als natürlicher verlängerter Arm des Schul- und Bildungsreferates operative in dessen Zuständigkeitsbereichen arbeitet.

Neben Projekten mit klarer inhaltlicher Profilierung hat sich diese Arbeit des Bildungsbüros leider in Bereiche ausgewachsen, zu denen keine direkte Verbindung besteht und von denen das Bildungsbüro teilweise auch nicht finanziell profitiert (bspw. Gesundheitsregion oder Freiwilligenzentrum).


Die im Jahr 2019 gemanagten Projekte werden nachfolgend kurz dargestellt.

3.1 Jugend Stärken im Quartier

Bei Jugend Stärken im Quartier (JUSTIQ) handelt es sich um ein gemeinsames Förderprogramm des Bundesjugendministeriums und des Bundesinnenministeriums. Das **ESF-geförderte Vorhaben** unterstützt junge Menschen mit Startschwierigkeiten im Übergang Schule-Beruf mit aufsuchender Arbeit, Beratung und Einzelfallhilfe. Ergänzend können Mikroprojekte durchgeführt werden, die auch der Aufwertung von Quartieren dienen sollen.

Zu Erreichung der Ziele betreibt die **ELAN GmbH** die **Jugendberatungsstelle „KiQ – Kompetenzen im Quartier“** am Kohlenmarkt. Näheres zu diesem Angebot ist auf der Webseite der ELAN GmbH zu finden: http://www.elan-fuerth.de/index.php?page=projekte_kompetenzagentur





Das Programm JUSTIQ lief bereits in den Jahren 2015-2018. Ab 2019 gelang es dem Bildungsbüro in Kooperation mit der ELAN GmbH **eine Verlängerung der Förderung bis zum Jahr 2022** zu erlangen. Das Bildungsbüro ist hauptverantwortlich für die elektronische Belegerfassung, Verwendungsnachweise und Berichtswesen. Inhaltlich ist KIQ über das Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf eingebunden.

3.2 BIK-Klassen

Die Berufsintegrationsklassen (BIK) und die vorgeschalteten Vorklassen (BIK/V) sind **Angebote der Berufsschulen in Bayern für Neuzuwanderer/-innen** mit Sprachdefiziten, die noch der Berufsschulpflicht unterliegen. Die jungen Menschen sollen neben intensiver Sprachförderung berufliche Orientierung und im zweiten Jahr auch Unterstützung bei der beruflichen Integration erhalten, bspw. durch Vermittlung in Betriebspraktika. In den letzten Jahren waren überwiegend Flüchtlinge in den BIK/(V) Klassen zu finden, aktuell nimmt die Zahl der EU-Bürger/-innen zu.

An 2,5 Tagen pro Woche übernimmt eine Berufsschule Unterricht für die Schüler/-innen, für weitere **2,5 Tage wird ein externer Kooperationspartner mit ergänzendem Unterricht und sozialpädagogische Betreuung beauftragt**. Die **ELAN GmbH** kann als 100%ige Tochter der Stadt im Form eines In-House-Geschäftes ohne Vergabeverfahren mit der Erbringung dieser Leistung beauftragt werden.

Das Bildungsbüro ist hauptverantwortlich für die Beantragung, das Berichtswesen und die Verwendungsnachweise der Klassen. Inhaltlich wird die Arbeit der ELAN GmbH sowohl durch das Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf als auch durch das Projekt „LerneNeu“ begleitet.

Im Schuljahr 2018/19 wurden an Fürther Berufsschulen 5 Vorklassen und 2 BIK-Klassen durchgeführt. Im Schuljahr 2019/20 gibt es 4 Vorklassen und 3 BIK-Klassen.

3.3 BIJ-k Klassen

Für **Jugendliche ohne Ausbildungsplatz**, die nach der Mittelschule noch der Berufsschulpflicht unterliegen werden seit 2017 kooperative Integrationsjahre (BIJ-k) an Berufsschulen angeboten. Diese BIJ-k Klassen sind umso wichtiger, als es viele Jahre lange keine solchen Angebote (früher Berufsvorbereitungsjahr – BVJ) mehr an Berufsschulen in Fürth gab.

Wie bei den o.g. BIK Klassen auch übernehmen die Berufsschulen an 2,5 Tagen in der Woche Unterricht, die restlichen **2,5 Tage werden von einem externen Partner übernommen**, der v.a. Berufsorientierung, Vermittlung in Praktika, sozialpädagogische Betreuung und im geringen Umfang auch Sprachförderung leistet. Auch hier wird die **ELAN GmbH** mit der Erbringung der Leistung beauftragt.

Das Bildungsbüro ist hauptverantwortlich für die Antragsstellung, Begleitung und Abrechnung der Förderung. Da es sich dabei um **ESF-Mittel** handelt, ist die Administration dieser Klassen **sehr komplex und umfangreich**.

Im Schuljahr 2018/19 boten alle drei Berufsschulen ein BIJ-k an, im Schuljahr 2019/20 nur die Berufsschulen I und II.

3.4 Gebundene Ganztags-Deutschklassen

Ebenfalls mit ESF-Mitteln des Bayerischen Kultusministeriums werden Gebundene Ganztagsklassen im Bereich von Deutschklassen an Grund- und Mittelschulen gefördert. Ziel ist eine Verbesserung bzw. Beschleunigung der (sprachlichen) Integration von neu-zugewanderten Schulkindern. Neben 12 Lehrerstunden erhalten die Klassen eine sozialpädagogische Fachkraft zur Begleitung und Betreuung der Schüler/-innen. Hierfür stellt das Ministerium pro Klasse 27.100 Euro zur Verfügung. Diese müssen von den Sachaufwandsträgern beantragt und die Leistung beauftragt oder selbst erbracht werden.

Das Bildungsbüro ist hauptverantwortlich für die Antragsstellung, die Abwicklung und Abrechnung dieser Klassen. Da es sich um **ESF-Mittel** handelt ist auch diese **Administration sehr aufwändig**. Im Schuljahr 2018/19 gab es 6 Ganztags-Deutschklassen an Grund- und Mittelschulen. Mit der sozialpädagogischen Betreuung wurde die ELAN GmbH beauftragt, die pro Klasse eine halbe sozialpädagogische Fachkraft stellt. Im Schuljahr 2019/20 konnte die Zahl dieser Klassen auf 7 erhöht werden.

3.5 BIJ Modellprojekt „Jackpot“

Zur Erprobung neuer Wege in der **Beschulung von Jugendlichen ohne Ausbildung (JoA)**, startete das Bayerische Kultusministerium 2018 an fünf Standorten einen Modellversuch. Ziel ist, mit einem Maximum am pädagogischen Freiraum und sozialpädagogischer Unterstützung schulverweigernde Jugendliche wieder zum Unterricht zu motivieren und ihre beruflichen Integrationschancen zu verbessern.


Als ein Standort wurde die Berufsschule I in Fürth ausgewählt. Analog der o.g. Berufsschul-Formate übernimmt die Schule 2,5 Tage einer Woche, während ein externer Träger die weiteren 2,5 Tage ausfüllt. Der Modellversuch läuft **über zwei Jahre** in den Schuljahren 2018/19 und 2019/20. Als externer Träger wurde ebenfalls die ELAN GmbH beauftragt. **Das Bildungsbüro ist hauptverantwortlich für die Antragsstellung, die Abwicklung und Abrechnung der Förderung.**



3.6 Frauenwerkstatt M17

Mit dem Förderprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) fördert das Bundesinnenministerium die Chancen von Bewohnerinnen und Bewohnern in benachteiligten Stadtteilen mit Projekten zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie. Die ELAN GmbH entwickelte das Konzept der „Frauenwerkstatt M17“, das ein Beratungs-, Qualifizierungs- und Aktivierungsangebot für Frauen mit





Migrationsbiografie beinhaltet. Näheres zu den Inhalten ist der Webseite der ELAN GmbH zu entnehmen. <http://www.elan-fuerth.de/index.php?page=cafe-elli>.

Da die ELAN GmbH nicht selbst zur Antragstellung berechtigt war übernahm das Bildungsbüro die Kommunale Koordinierung des Projektes, so dass die Fördermittel über das Budget des BB laufen und die ELAN GmbH mit der Durchführung der operativen Arbeit beauftragt wurde. Das Bildungsbüro ist verantwortlich für das Finanz-Controlling und an den Verwendungsnachweisen sowie dem Berichtswesen beteiligt.

3.7 Gesundheitsregion Plus

Seit 2015 fördert das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege kommunale Gesundheitsförderung durch das Programm „Gesundheitsregionen Plus“. Die oberste Zielsetzung der Gesundheitsregionen ist es, den Gesundheitszustand der Bevölkerung, gerade auch im Hinblick auf die gesundheitliche Chancengleichheit, zu verbessern und die gesundheitsbezogene Lebensqualität zu erhöhen. Als ein fachlich kompetentes Netzwerk regionaler Akteure des Gesundheitswesens bemühen sich die Gesundheitsregionen um die Optimierung der regionalen Gesundheitsvorsorge und -versorgung in Bayern. Mangels einer direkten Zuständigkeit in der Stadtverwaltung hat sich Bgm. Braun des Gesundheitsthemas angenommen und seitens der Referates I in Kooperation mit der Projektagentur Göttlein die Antragsstellung und Projektträgerschaft übernommen. Die Agentur Göttlein wurde per Weiterleitungsbescheid mit der Durchführung des Projektes beauftragt. Dies bescherte dem Bildungsbüro mangels anderweitiger Kapazitäten im Referat I die Zuständigkeit für die Administration und Abwicklung der Förderung. **Das Bildungsbüro ist seitdem hauptverantwortlich für das Berichtswesen, das Controlling sowie die Anforderung und Weiterleitung der Mittel sowie für die Nachweise der korrekten Verwendung.**


3.8 Förderung der Geburtshilfe

Ebenfalls vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wurde das Programm „Förderung der Geburtshilfe“ aufgelegt, das Städten aufgrund der Geburtenzahlen Fördermittel zu Verbesserung der Hebammenversorgung zur Verfügung stellt. Der Bezug zu Bildung ist hier mehr als fraglich. Da das Bildungsbüro aber nolens volens an der Projektträgerschaft auch im Gesundheitsbereich beteiligt ist, wurde die Administration dieses Projekts auch übernommen.

Mit Durchführung wurde das Klinikum Fürth beauftragt, das seit Mai 2019 eine Hebammen-Koordinationsstelle eingerichtet hat. Nähere inhaltliche Angaben sind an dieser Stelle nicht möglich. **Das Bildungsbüro ist seitdem hauptverantwortlich für das Berichtswesen, das Controlling sowie die Anforderung und Weiterleitung der Mittel sowie für die Nachweise der korrekten Verwendung.**

3.9 Freiwilligenzentrum

Seit geraumer Zeit wird auch der städtische Zuschuss für das Freiwilligenzentrum Fürth über das Budget des Bildungsbüros abgewickelt. Das Bildungsbüro zahlt jährlich die städtische Förderung aus,



2019 in Höhe von rd. 147.000 Euro. Das Bildungsbüro soll außerdem den Nachweis der Verwendung prüfen. **Eine Kompensation für die Leistung erhält das Bildungsbüro nicht.**

4. Sonstiges/Ausblick 2020

Neben den auf den letzten 18 Seiten dargestellten Tätigkeiten des Bildungsbüros gab es auch im Jahr 2019 eine Reihe von kleineren Aktionen, Kooperationen und Aktivitäten, die wir entweder vergessen haben oder die nicht so recht in das Schema der Gliederung passen. Beispielhaft sei an dieser Stelle die **Kooperation mit der Dr.-Ursula-Schmid-Kayser-Stiftung und die „Sprachbrücke“** genannt.

Die Schmid-Kayser Stiftung organisiert mit Unterstützung des Bildungsbüros die **„Lernförderung Plus“ durch Lehramtsstudierende an vier Mittelschulen und einer Grundschule**. Ebenso findet auf Initiative der Stiftung mit organisatorischer Unterstützung durch das Bildungsbüro einmal im Jahr Workshops in Elementarer Musikpädagogik an der Hochschule für Musik in Nürnberg statt, an denen sich regelmäßig vier Mittelschulen beteiligen können.

Die „Sprachbrücke“ ist ein Angebot der ELAN GmbH für Volksschulen, die **Übersetzer/-innen für Elterngespräche** benötigen. Die ELAN GmbH bietet mit einer Spende durch ein regionales Unternehmen hier für zwei Jahre eine Servicestelle zur Vermittlung von Übersetzer/-innen an. Das Bildungsbüro war an der Mittelakquise sowie an der Konzeption beteiligt.

Das Jahr 2019 bedeutete für das Bildungsbüro durch den Wegfall der operativen Arbeit am Übergang Schule-Beruf einen großen Bruch. Im Laufe des Jahres 2020 laufen darüber hinaus die zwei Förderungen der BMBF-Projekte „KomBi“ und „LerNeNeu“ aus. Aktuell ist noch nicht absehbar, ob und wann es gelingt entsprechende Drittmittel in der Nachfolge zu akquirieren, so dass sich u.U. die Frage stellen könnte, **ob ein Bildungsbüro für eine Stadt wie Fürth sinnvoll und notwendig ist**. Falls ja, müssten **entscheidende Schritte zur Verstetigung der Arbeit** getan werden.

Abgesehen davon hoffen wir im Jahr 2020 auf einen durchschlagenden Erfolg unseres **Bildungsportals**, auf ungebremsstes Interesse an unserem **dritten Bildungsbericht**, einen erfolgreichen Start der App „**InteGreat**“ und vieles andere mehr, was uns und unsere Arbeit sichtbar macht. Und wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner/-innen, Fürsprecher/-innen und Förderer/-innen, die uns die nicht geringen Erfolge im Jahr 2019 ermöglicht haben.